Bogenschiessanlage im Englischen Garten

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **26 (1972)**

Heft 7: **Olympische Bauten in München = Constructions olympiques à Munich = Olympic constructions in Munich**

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-334427

Nutzungsbedingungen

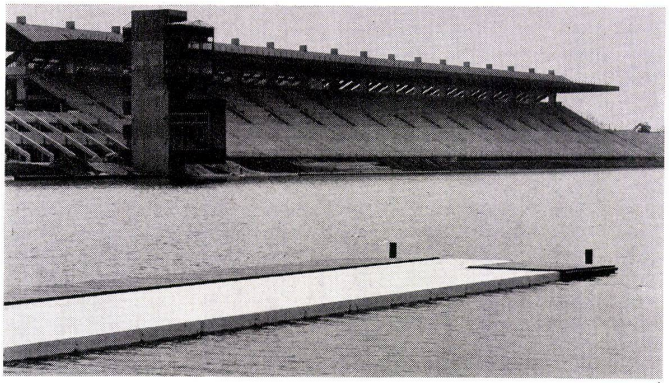
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

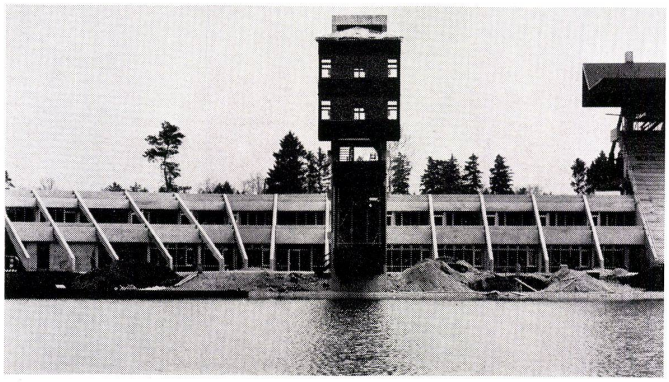
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



1



2

Planung des Beckens wurde von dem Ingenieurbüro Xaver Dorsch, München, ausgeführt. Um das 2230 m lange, 146 m breite und 3,5 m tiefe Becken auszuheben, mußte man 2,7 Millionen m³ Erde ausbaggern, das sind 4,8 Millionen t oder 280000 Lastwagenladungen. Im ganzen sind 850000 m² für diese Regattastrecke erforderlich. Obwohl Münchens Umgebung über genügend natürliche Gewässer verfügt, verlangten die immer höher steigenden Anforderungen des Sports diese künstlich geschaffene Regattastrecke, denn nur gleiche Wassertiefe und gleiche Strömungsverhältnisse schaffen gleiche Voraussetzungen für jeden einzelnen Teilnehmer. Um darüber hinaus gleichmäßige Windverhältnisse und damit gleiche Chancen für alle Sportler zu schaffen, läßt man einen 67,5 m breiten Streifen von jeder Bebauung und von jedem Baum über 2 m Höhe frei. Längs des Regattabeckens können 25000 Zuschauer die Wettkämpfe mit eigenen Augen verfolgen. Beim Ziel sind auf der großen Tribüne 8000 Plätze – davon 4000 überdacht – vorgesehen. Die Bootshäuser, die an der Stirnfront des großen Wasserbeckens liegen, wurden aus Betonfertigstützen mit Wänden und Decken aus Holz, dunkel imprägniert, erstellt. Östlich des Beckens ist ein 7 m hoher Erdwall mit einer Tribüne für 16000 Stehplätze angelegt. Die Tribünen wurden mit Hilfe von achtzehn Stahlbetonpylonen, an denen ein 16 m frei auskragendes Dach in einer Holz-Stahl-Konstruktion befestigt wird, gebildet. Die Stufen bestehen aus Betonfertigteilen. Hinter den Tribünen befinden sich 25 m lange Schrägbinder, teilweise mit Zuganken zur Aufnahme der zweiten Ebene für die Regieräume. Hier sind die Räume für Fernsehen, Rundfunk, Presse, Information, Konferenzen, Postamt, Cafeterias usw. untergebracht.

Nördlich der Sitztribüne sind terrassenförmig die zweigeschossigen Jurygebäude für das Preisgericht usw. eingebaut. Davor steht ein fünfgeschossiger Zielturm von 20 m Höhe, der aus einem U-förmigen Betonbügel mit eingehängten Holzdecken gebildet wird. In der gleichen Bauweise wurden drei Starttürme bei den Marken 0,00 m, 500 m und 1000 m, jedoch in 9 m Höhe, zweigeschossig errichtet. Westlich des Beckens im Zielbereich befindet sich ein ebenerdiges Teilnehmerhaus von 13 m Breite und 120 m Länge in schräger Anordnung. Daran schließt sich eine 20 × 37 m große Konditionshalle in eingeschossiger Bauweise an.

Hinsichtlich des Wasserbeckens ist noch zu sagen: Der Endbereich des Troges mußte so gestaltet werden, daß der Stadioncharakter der Anlage klar ersichtlich ist. Durch die große, weitflächige Landschaft in Feldmoching war der räumliche Eindruck, der bei einem normal gebauten Stadion in Ovalform von vornherein gegeben ist, in Frage gestellt. Trotzdem ist es den Architekten gelungen, die Tribünenanlage, die Bootshäuser und das Teilnehmerhaus so zu gruppieren, daß sie die Sportanlage räumlich abschließen. Das gesamte Projekt wurde in harmonischer Art und Weise in die umgebende Landschaft einbezogen. Die Ruder- und Regattaanlage wurde zum großen Teil aus Holz gebaut.

Wir fragten den Architekten Michael Eberl, warum er gerade für den Baustoff Holz plädiert habe. Er sagte uns:

«Zu einer Bootssportanlage und zum Wasser paßt Holz am besten. Eine weitere Überlegung bei der Planung war für uns das Bestreben, die wirtschaftlichste Bauweise anzuwenden; aus diesem Grunde entschieden wir uns für das Holz.»

Die Dimensionierung der Bauteile mußte im Hinblick auf die Feuerschutzbestimmungen entsprechend festgelegt werden. Wollten wir diesem Zweck genügen, kam nur die Holzleimbauweise in Frage, die auch hinsichtlich der späteren Wartung und des Unterhalts die günstigsten Voraussetzungen erkennen ließ. Was die Brandgefahr des Holzes betrifft, so muß erwähnt werden, daß sich Holz und Feuersicherheit keinesfalls ausschließen. Namhafte Wissenschafter und Brandexperten, wie zum Beispiel Professor Dr.-Ing. Egner, Technische Universität Stuttgart, und Professor Dr.-Ing. Kordina, Technische Universität Braunschweig, haben in zahlreichen Versuchen längst nachgewiesen, daß Holz und Holzwerkstoffe in brandtechnischer Hinsicht nicht nur sehr günstig abschneiden, sondern daß sie darüber hinaus für die Feuersicherheit von Gebäuden eine hohe Gewähr bieten, weil im Brandfalle nicht nur die Kohleschicht den unverbrannten Holzkern schützt, sondern auch die Tragfähigkeit der Holzbalken und Binder weitaus länger erhalten bleibt als bei anderen Baustoffen.

Zudem eignet sich der Naturstoff Holz für den Bau von Sportstätten infolge seiner Leichtigkeit und Eleganz, seiner guten Bearbeitungsmöglichkeit, der hohen Schall- und Wärmedämmung und seiner Wirtschaftlichkeit ganz vorzüglich. Das beweist unter anderem die Tatsache, daß neben vielen anderen aus Holz gebauten Sportanlagen drei große Projekte für die Olympiade 1972 in München aus Holz gebaut wurden.

Wilhelm Jaenecke

1
Haupttribüne.
2
Zielrichterturm.
3, 4
Die provisorische Anlage für das Bogenschießen im Englischen Garten.

Bogenschießanlage im Englischen Garten

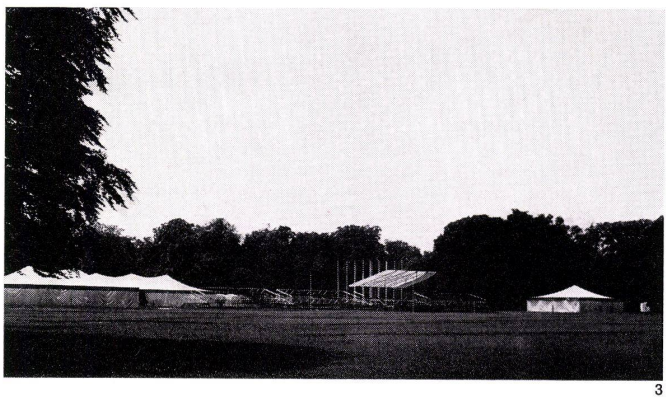
Der Wettbewerb Bogenschießen findet zum ersten Male nach dem Krieg wieder im Rahmen der Olympischen Spiele statt.

In landschaftlich reizvoller Lage im Englischen Garten – zwischen Kleinhesseloher See und Schwabinger Straße – wurde die Anlage in leichter, provisorischer Bauweise errichtet. Die Rasenflächen der Werneckwiese bilden die nach Norden gerichtete Wettkampffläche von 100 × 170 m, umschlossen von lockeren Baumgruppen und dem Seeufer. Sie wird unterteilt von den Scheibenlinien in 30, 50, 60 und 70 m Entfernung für Damen und in 30, 50, 70 und 90 m Distanz für Herren.

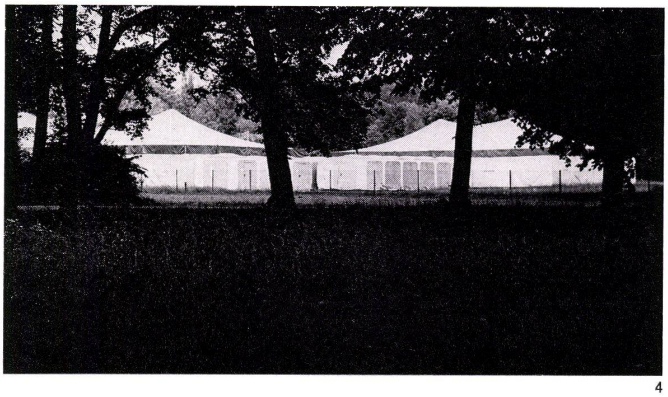
64 Aktive werden gleichzeitig schießen, die Steuerung erfolgt über eine Ampelanlage, der Wartebereich liegt unter der Reihe der 32 Sonnenschirme.

Im Süden hinter der Schußlinie und seitlich versetzt sind die Tribünenanlagen angeordnet für insgesamt 1250 Zuschauer, Pressevertreter und Ehrengäste, drei Membranzelte für Aktive und Organisationspersonal schließen den Zuschauerbereich nach Süden ab. Mittels eines neuentwickelten Trennwandsystems aus räumlich verformten Asbestzementplatten werden hier die Büros für Presse, Datenverarbeitung und Organisation bereitgestellt. Fertigzellen aus Kunststoff, die als WC-, Wasch- und Duschräume, ausgerüstet sind, sind außen an die Zelte angeschlossen. Aus diesen Raumzellen mit großen Lichtkuppeln und entsprechender Inneneinrichtung bestehen auch Regie- und Auswertungsräume, Kassen und Verkaufskioske.

Architekt: Dipl.-Ing. Peter Lanz, München, Mitarbeiter Bauernschmitt.



3



4